

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wünschen allen einen frohen Donnerstag. Erlauben Sie sich heute bewusst eine besondere Freude!

Mit herzlichen Grüßen

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG – 4. Woche der Osterzeit

7. Mai 2020

Einführung

„Unser Land ist ein Missionsland geworden!“, so kann man es heute überall hören. Sprach man früher von Mission, dachte man an die „armen Heidenkinder“ in Afrika, Asien und Lateinamerika, die noch nie etwas von Jesus gehört haben und denen wir Europäer das Evangelium bringen müssen. Heute sind wir es auch, die ein „Wort des Trostes“ brauchen, ein Wort, das Kraft, Zuversicht im Glauben gibt. Hören wir heute aufmerksam in der Lesung aus der Apostelgeschichte, wie es dem Apostel Paulus auf seiner ersten Missionsreise erging.

Kyrie-Rufe

- Herr, Jesus Christus, du hast deine Jünger und auch uns gerufen, deine frohmachende Botschaft bis an die Grenzen der Erde zu tragen. Herr, erbarme dich.
- Du gibst uns die Kraft, mutig dein Evangelium zu verkünden. Christus, erbarme dich.
- Du willst, dass wir durch unser Leben Zeugnis von dir geben. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott und Vater, du erneuerst den Menschen und schenkst ihm eine größere Würde, als er sie am Anfang besaß. Blicke auf das Werk deiner Liebe, segne alle, die im Sakrament der Taufe das neue Leben empfangen haben und erhalte sie in deiner Gnade. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Tageslesung: Apostelgeschichte 13,13-25

(Brüder, wenn ihr ein Wort des Trostes für das Volk habt, so redet.)

Evangelium: Johannes 13,16-20

(Wer einen aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf.)

Zu den Schriftlesungen

Paulus geht am Sabbat in die Synagoge von Antiochia und wird nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten vom Synagogenvorsteher aufgefordert, „ein Wort des Trostes für das Volk“ zu sprechen. Paulus antwortet mit einem Gang durch die Heilsgeschichte von der Befreiung Israels aus Ägypten, über die Zeit der Richter, des Propheten Samuel, die Könige Saul und David bis hin zu Johannes dem Täufer der auf Jesus Christus verweist. „Trost für das Volk“ ist allein Jesus Christus, ist seine Auferstehung von den Toten.

Wenn wir unser Leben anschauen, dürfen wir bestimmt auch Phasen erkennen, in denen uns Gott neue Wege eröffnete und führte, obwohl wir meinten, es gehe nicht mehr weiter - und in trostlosen Zeiten kamen Trost und Zuversicht in unser Herz zurück. Durch wen? Nehmen wir uns etwas Zeit, solchen wertvollen Momenten in unserem Leben nachzuspüren!

Fürbitten

Jesus Christus gibt seinen Jüngern den Auftrag, das Evangelium bis an die Enden der Erde zu verkünden. Ihn bitten wir: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Für alle Männer und Frauen, die versuchen, den Glauben an dich, den Auferstandenen, den Menschen in unserer Zeit nahe zu bringen. Christus, du lebendiges Wort:
- ✧ Für die Taufkatecheten, die junge Eltern auf dem Weg zur Taufe ihrer Kinder begleiten.
- ✧ Für die Katechetinnen und Katecheten, die Kinder auf die Erste Heilige Kommunion vorbereiten.
- ✧ Für die Firmkatechetinnen und -katecheten, dass sie gute Antworten auf die religiösen Fragen der Jugendlichen finden.
- ✧ Für die Religionslehrerinnen und -lehrer, die bemüht sind, das Wissen über die christliche Lehre den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, über das in den Familien und in gesellschaftlichem Umfeld selten gesprochen wird.
- ✧ Für die Predigerinnen und Prediger, dass sie die richtigen Worte finden und mit ihrer Predigt die Herzen der Zuhörer öffnen.
- ✧ Für die Verstorbenen, dass ihre christliche Hoffnung auf die Auferstehung erfüllt werde.
- ✧ Für (persönliche Fürbitten)

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus ist in diese Welt gekommen, um allen Menschen die Frohe Botschaft zu bringen. In ihm danken wir dir in Ewigkeit. Amen.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Gebet

Himmlicher Vater, als dein Sohn Jesus Christus von den Toten auferstand, gab er seinen Jüngern den Auftrag: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.“ Durch die Taufe haben wir Anteil an dieser Sendung der Kirche.

Schenke uns die Gaben des Heiligen Geistes, damit wir mutig und entschlossen das Evangelium bezeugen und Leben und Licht in die Welt tragen. Lass uns immer wieder neue und wirksame Formen entdecken.

Hilf uns, die rettende Liebe und Barmherzigkeit Jesu Christi allen Menschen offenbar zu machen. Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

(Gebet von Papst Franziskus zum Außerordentlichen Monat der Weltmission 2019)

Im Blick auf Maria zum Segen werden

Füreinander beten

Denn da sind auch die anderen, für die Maria als Zeichen steht: die Beterinnen und Beter, die es in jeder Gemeinde gibt. Das sind die Stillen, die auch die Sorgen und Anliegen der anderen mittragen, sie vor Gott hintragen. Es ist ein großer Trost, wenn jemand sagt: „Du, ich bete für dich, ich weiß, dass du es jetzt brauchst.“ Und wenn auch kein Wunder geschieht: Das Wissen, dass jemand im Gebet an mich denkt, wird zur Kraft, die weiterträgt. Füreinander beten, Gott um Hilfe bitten, das können wir auch von Maria lernen.

*Hans Würdinger
(Predigtanregung)*